

Mit Tanz, Musik und jeder Menge Mitmach- und Erlebnisstationen war Mannheim Anfangs- oder Schlusspunkt des überregionalen Aktionstages „Lebendiger Neckar“. Einige Tausend Besucher waren zwischen Kurpfalzbrücke und Collini-Steg unterwegs und erlebten an beiden Ufern die verschiedenen Flussfacetten.

Projektleiterin Janin Gürüz hatte ganze Arbeit geleistet. „Wir haben viele Programmpunkte dabei, die schon am Anfang mit dabei waren, aber einige sind nach einer Pause wieder ins Programm genommen worden. Andere wiederum sind ganz neu. Das liegt vor allem am großen Engagement im Projektteam“, lobte Uwe Kaliske als Leiter des Fachbereichs Sport und Freizeit der Stadt. Stolz 40 Programmpunkte hatte der „Lebendige Neckar“ damit in Mannheim, aufgeteilt nach einer klaren Gliederung: „Das innerstädtische Ufer steht unter der Überschrift ‚Umwelt und Kreatives‘“ erklärte Bürgermeister Lothar Quast beim Rundgang.

Die „Tausendfüßler“ vom Tanz- und Freizeitclub für Menschen mit und ohne Behinderung tanzten hier ihren Piratentanz, auf 20 Meter Länge entstand unter professioneller Anleitung ein kunterbuntes Graffiti-Wandgemälde, und bei der Abwasserwirtschaft floss das Wasser über eine Spirale sogar bergauf. Ganz besonders lag Quast aber der Fahrrad-Aktionsstand am Herzen, an dem auf einer Rennstrecke für Modellautos die Fahrzeuge per Rad durch Muskelkraft angetrieben wurden. „Das ist alles schon ein Vorkeschmack auf das Jahr 2017, wenn wir in Mannheim den 200. Fahrradgeburtstag feiern wollen“, betonte er.

Auf dem Collini-Steg kletterte die Jugendsektion des Deutschen Alpenvereins bis an die Spitze des Pylonen. Besuchern blieb der Ausflug in die luftigen Höhen in diesem Jahr allerdings versagt. Der Höhenrettungszug der Feuerwehr, an-



MANNHEIM

Jede Menge Erlebnis-

Trotz des durchwachsenen Wetters war die Besucherresonanz

Rhein-Neckar-Zeitung / Nr. 140

und Mitmachstationen

bei der 13. Auflage des Aktionstages „Lebendiger Neckar“ positiv

Kletteraktionen der Jugendsektion des Deutschen Alpenvereins waren beim Aktionstag „Lebendiger Neckar“ ebenso dabei wie waghalsige Sprünge auf dem Fahrrad der Sportler des BMCC Mannheim mit anschließendem Sturz in die Fluten. Foto: vaf

sonsten Partner der Junior-Alpinisten, fehlte. Der Begeisterung für Umwelt, Fluss und Natur tat das keinen Abbruch. „Der Zuspruch war trotz des durchwachsenen Wetters gut“, freute sich Gürüz und Quast sah das Ziel ohnehin erfüllt: „Wir wollen mit dem ‚Lebendigen Neckar‘ keine Massen ansprechen, sondern die Menschen, die sich für die Themen Wasser und Umwelt interessieren.“

So wie Jürgen Konz aus Mannheim. „Ich bin seit Jahren mit meinen Kindern hier. Für die ist hier immer etwas los, und sie lernen dabei ganz nebenbei etwas über den Fluss und das Leben im Wasser“, schaute er auf seine Töchter Aline und Christine. Zum Beispiel bei Sophia Ber-

natek und Justus Mehl, die beide gerade im Naturfreundehaus ihr Freiwilliges Ökologisches Jahr absolvieren. Mit kleinen Netzen machten sie sich auf die Suche nach Leber im Fluss.

Damit waren allerdings nicht die Sportler des BMCC Mannheim gemeint, die sich mit waghalsigen Sprüngen auf dem Fahrrad über eine Rampe in die Fluten stürzten. „Wirklich kalt ist nur der erste Moment beim Eintauchen. Danach geht es ohne Probleme“, verriet ein triefnasser Vorsitzender René Börner lachend, als er wieder ans Ufer kletterte. Als Vereinsvorsitzender ging er mit gutem Beispiel voran.

Das andere Ufer erreichte damit kei-

ner der Springer. Dahin ging es entweder zu Fuß über den Steg, oder bequem mit der Fähre „Frischling“ des Vereins „Nebelungenland“ aus Eberbach.

„Willkommen in der Neckarstadt!“ hieß es am Sportufer, wo nicht nur die Mannheimer Eisbuckysdler zum Schlussschusswettbewerb einluden, sondern auch die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald zusammen mit dem Jugendhaus Waldpfote einiges aus dem Erddecken und Mitmachen im Angebot hatten.

Und die passende Musik dazu lieferten junge Bands aus der Popakademie und machten so auch die 13. Auflage des Aktionstages wieder zu einem runden Erlebnis für alle Altersklassen.